

Oberösterreichische Heimatblätter

Jahrgang 2

Heft 1

Jänner-März 1948

Inhalt

	Seite
Ludwig Weinberger: 100 Jahre Eiszeitforschung in Oberösterreich	1
Dr. Franz Pfeiffer: Die Anfänge des ständigen Theaters in Linz. Zur Linzer Theater- geschichte des 18. Jahrhunderts	24
Dr. Robert H. v. Srbik: Drei Lieder auf den Tod Kaiser Maximilians I. (1519)	39
Dr. Ernst Burgstaller: Die Leiter als Sinnbild. Belege aus Oberösterreich	46

Bausteine zur Heimatkunde

Dr. Gustav Brachmann: Der Bilsitz	53
Anton Rosenauer: Verschwundene Kleinkirchen im Bezirk Eferding	61
Karl Radler: Vom Grubenkraut	65
Dr. A. Achleitner: Der Schelm von der Rabensteinmühle	67

Lebensbilder

Dr. D. Wugel: Karl Graf Chorinsky	68
---	----

Heimatspflege

Dr. Adolf Mutter: Das Heimathaus der Stadt Steyr nach seiner Wiederherstellung . .	72
Hofrat Dipl.-Ing. Alfred Sighartner: Vom heimatlischen, bodenständigen, landschafts- gebundenen Bauen	79

Berichte

Dr. Eduard Straßmayer: Die oberösterreichischen Bibliotheken im Kriege und in der Nachkriegszeit	86
Im Zeichen Adalbert Stifters	90
Schrifttum	91
Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen	95

Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeiffer, Linz a. D., Museumstraße 14	
Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landes- regierung, Linz a. D., Klosterstraße 7	
Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7	
Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeiffer, Linz a. D., Museumstraße 14	
Druckstöcke: Altschneiderei Franz Krammer, Linz a. D., Krammstraße 3	
Druck: Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7	

Nur wenige Bücher sind in der Studienbibliothek aufgetaucht, wohn auch die Leihbücherei des Oberösterreichischen Volksbildungsvereines gelangte.

Bisher unauffindbar blieb die umfangreiche Bücherei des Staatlichen Volksbildungsreferates, ein von Dr. Depiny einst mühsam aufgebautes Werk. Daß der politische Umsturz des Jahres 1938 wertvolle Pfarrbüchereien vernichtet oder in alle Winde zerstreut hat, ist eine bekannte Tatsache. Eine sehr erfreuliche Entwicklung haben die Volksbibliotheken in den letzten Jahren genommen. Während im Jahre 1945 insgesamt 143 Gemeindebüchereien tätig waren, läßt sich 1947 bereits wieder in 113 Pfarr- und 133 Gemeindebüchereien reges geistiges Leben verfolgen.

Im Vergleich zu den großen Verlusten, die reichsdeutsche und einige österreichische Bibliotheken erlitten, hat über den in Oberösterreich vorhandenen wissenschaftlichen Büchereien ein verhältnismäßig günstiges Geschick gewaltet. Dieses Kulturgut der Heimat zu erhalten, ist eine vaterländische Pflicht.

Im Zeichen Adalbert Stifters

Das Adalbert Stifter-Jahr 1948 bringt neben dem Gedächtnis an den Tod des Dichters vor achtzig Jahren auch zwei vor allem Oberösterreich angehende Stifter-Gedenktage: vor hundertdreißig Jahren ist Stifter als Kremsmünsterer Student zum ersten Male nach Oberösterreich gekommen, um hier die Grundlagen seiner Bildung zu empfangen, vor hundert Jahren hat er Linz zu seinem ständigen Wohnsitz und damit Oberösterreich zu seiner zweiten Heimat gewählt. Diese persönlichen Beziehungen Stifters zu Oberösterreich treten in der am 17. April eröffneten Adalbert Stifter-Gedächtnisausstellung des oberösterreichischen Landesmuseums eindrucksvoll hervor. Neben der Persönlichkeit des Dichters und seinem künstlerischen Werk kommt auch seine noch viel zu wenig gewürdigte Bedeutung als geistig führende Persönlichkeit Oberösterreichs zur Geltung, Stifters Wirken als Schulmann, Denkmalpfleger, Förderer des Linzer Kunstlebens und Begründer der Oberösterreichischen

Landesgalerie; die Umwelt Stifters in Oberösterreich (Persönlichkeiten, Theater, Verlagswesen und Presse, kulturelle Vereinigungen, das Linzer Stadtbild) werden lebendig. So steht diese Ausstellung unter dem Gesichtspunkt der Ganzheitschau, den das Landesmuseum auch in seinen künftigen Hauptausstellungen anstreben wird. Der bemerkenswert reiche Bestand der Ausstellung, insgesamt 559 Stücke (davon aus dem Besitz des Landesmuseums 344, der Städtischen Sammlungen Linz 73, aus sonstigem öffentlichen und privaten Besitz in Oberösterreich 103, aus dem Besitz der Wiener Stifter-Gesellschaft 39) ist in einem ausführlichen Katalog sorgfältig festgehalten.

*

Um Werk und Persönlichkeit Stifters insbesondere unserer Jugend nahezubringen, veranstaltete das Landesmuseum Einführungen in die Ausstellung, an denen dank der vorbildlichen Mitarbeit des Linzer Stadtschulrates 350 Lehrer und Lehrerinnen der Linzer Haupt- und Volksschulen teilnahmen; sie führten anschließend selbst rund 3000 Schüler und Schülerinnen durch die Ausstellung. Das Landesmuseum gab auch die Anregung, das Erlebnis des Ausstellungsbesuches möge als Aufsatzgegenstand gewählt werden.

*

Als ein weiterer Ertrag der Ausstellung ist der über Anregung des Landesmuseums gefaßte Beschluß des Linzer Stadtrates zu verzeichnen, im Wohn- und Sterbehause Stifters in Linz nach der Behebung der Wohnungsnot ein Stifter-Museum und damit eine dauernde Pflegestätte des Stifter-Erbes zu schaffen. Dieser Beschluß trägt der Tatsache Rechnung, daß Linz nunmehr berufen ist, die Aufgaben Oberplans im Dienste der Stifter-Pflege zu übernehmen. Diesem Zweck soll auch die in Aussicht genommene Gründung einer Stifter-Gesellschaft in Linz dienen, ferner die vom Landesmuseum aufgenommene Verbindung mit den aus Stifters Heimat nach Oberösterreich überlebenden Böhmerwäldlern, die dazu beitragen wird, heimatlos gewordenen Besitz an Stifter-Erinnerungen rechtzeitig für das künftige „Adalbert Stifter-Haus“ in Linz zu sammeln und zu sichern.